

# An(ge)dacht

Jahrgang 13  
Ausgabe 04  
April 2011

## Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt!

Matthäus 26,41

„Freunde kann man nie genug haben.“ sagt Mutter ihrem Sohn, der sich mit seinem besten Freund gestritten hatte und wütend nach Hause kommt: „Ich brauche keinen Freund.“

Es ist tatsächlich eine wichtige Erfahrung, dass wahre Freunde (manchmal auch „Kumpel“ genannt) gerade in Zeiten der Not und Hilflosigkeit zu erkennen sind. Sie unterscheiden sich dann deutlich von den Freunden, die als „Bekannte“ eher nur in den guten, lockeren und chilligen Momenten meine Nähe suchen.

Als Jesus im Garten Getsemani vor seiner bevorstehenden Gefangennahme Petrus und die Söhne des Zebedäus mitnimmt, versagen sie jedoch als wahre Freunde.

Den Messias plagt große Angst vor dem, was da auf ihn zukommt. Seine Freunde bittet er, ihm beizustehen. Doch diese sind zu schwach für diese große Aufgabe, sie schlafen ein.

Darüber ist Jesus sehr traurig und fordert sie auf: „Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt!“ - „Schlaft nicht ein in eurer Liebe zu mir, lasst nicht nach in dem Bestreben, gerade jetzt das Leben mit mir zu teilen.“ könnte es heißen.

„Bittet Gott um die große Liebe, die notwendig ist, meine Not zu wenden.“ Jesus ist bereit, den Weg ans Kreuz zu gehen und wünscht sich Weggefährten, die ihn unterstützen, die ihn das schwere Wegstück begleiten.

Ganz spontan fällt mir die diesjährige Fasten-Aktion ein: 7 Wochen ohne Ausrede.

Wenn die ersten belustigenden bis sarkastischen Einfälle dazu verklungen sind, stellen sich Fragen wie: Was sind meine Ausreden? Wo stehe ich nicht zu meinen Freunden? ... zu meiner Verantwortung? ... zu meiner Liebe? Wo sollte ich zu meinen Freunden stehen? Wo muss ich Verantwortung übernehmen? Wo muss ich zu meiner Liebe halten und sie tragen? -

Und Du?

Bodo Spangenberg

PS:

Weitere Texte stehen unter <http://www.cvjmbox.de> zum Download zur Verfügung!